

# Der Finanzsektor als Brücke zum Klimaziel

**Sind nachhaltige Infrastrukturinvestments eine viel versprechende Alternative? Tatsächlich erkennen immer mehr institutionelle Anleger ihre gesellschaftliche Verantwortung – zum Beispiel im Bereich Klimawandel – und auch die Renditechancen, die ökologisches Impact Investment ermöglicht.**

Gastbeitrag von Susanne Leder-Pabst

**A**ls ein europäischer Vorreiter gilt die holländische APG: Die Pensionskasse ist mit über 400 Milliarden Euro verwaltetem Vermögen einer der größten institutionellen Anleger Europas. Bereits seit 2014 investiert sie kräftig in die Entwicklung europäischer Wasserkraftinfrastruktur.

Wem es ein ehrliches Anliegen ist, der kommt nicht umhin, zu realisieren: Der Schlüssel zur Realisierung der Klimawende liegt nicht allein bei der Politik – die Finanzierung muss von vielen Seiten getragen werden. Eine Studie der Konrad Adenauer Stiftung bringt's auf den Punkt: ‚Der Finanzsektor als Brücke zum 2° C-Klimaziel‘, denn die Hebelwirkung des Finanzsektors auf die Realwirtschaft spielt eine wichtige Rolle bei Erreichung dieses Zieles.

## ZUR PERSON:

Der berufliche Weg führte die ausgebildete Finanzanalystin und gerichtlich beeidete Sachverständige zunächst ins Fondsmanagement der Volksbank Invest. Danach fungierte sie beim internationalen Asset Manager ‚Fidelity Investments‘ als Head of Sales Österreich.



2012 gründete sie ihr eigenes Unternehmen. Der promovierten Wirtschaftlerin liegt es am Herzen, nachhaltiges, sozialverträgliches Investieren stärker in den Investmentfokus institutioneller Investoren zu rücken.

## PRIVATES KAPITAL IST NÖTIG

Der Finanzsektor ist mit dem Klima in vielerlei Hinsicht, vor allem aber über zwei Themenbereiche, verbunden. Erstens ist zur Erreichung der Ziele des Pariser Klimaabkommens privates Kapital zur kostengünstigen und zügigen Finanzierung notwendig. Zweitens entstehen im Rahmen der angestrebten Dekarbonisierung auch für den Finanzsektor Risiken – etwa durch Werteverluste im Zuge falscher Preisfestsetzungen der Assets. Diese Verbindungen ergeben direkten Handlungsbedarf. Die Umsetzung ist nicht einfach. Herausfordernd und aufwändig ist die geforderte Klimatransparenz durch genaues Monitoring von Finanzprodukten. Direkte Eingriffe in Investitionsverpflichtungen und das Risikomanagement von Finanzinstitutionen hängen damit zusammen. Nach den USA, Kanada, vielen asiatischen Staaten und großen Staatsfonds im arabischen Raum wird das Thema ‚Nachhaltige Infrastrukturinvestments‘ auch in Europa immer mehr zum Mainstream-Thema. Nur nicht in Österreich. Woran liegt das?

## WO BLEIBT ÖSTERREICH?

Projekte gäbe es zu den Stichworten Energieeffizienz, Ausbau Solarenergie und Windkraft, E-Mobilität, um nur einige zu nennen, genug:

- Contractingfirmen im Bereich Energieeffizienz berichten von Projektpipelines bis zu einer Milliarde Euro, wenn die Politik ihre eigenen Ankün-

digungen (Energieoffensive für Österreichs Bundesgebäude<sup>1)</sup>) umsetzt.

- Noch großes Potenzial gibt es im Bereich Photovoltaik, vor allem im Süden Österreichs.
- Viele Windenergie-Projekte wären genehmigt, bleiben jedoch wegen fehlender Finanzierung unrealisiert.

Der politische Wille scheint in Österreich vorhanden. Wir haben das aktuelle Regierungsübereinkommen hinsichtlich ‚Impact Investing‘ gescreent. Was wir gefunden haben, lässt uns hoffen – bleibt nur zu fragen, woran es mangelt?

## HAUSAUFGABEN DES GESETZGEBERS

Am Interesse der Investoren liegt es jedenfalls nicht. Kapital ist vorhanden, der Nachhaltigkeitsgedanke ein Gebot der Stunde. Wer sich jedoch unter institutionellen Anlegern umhört, wird immer mit der gleichen Problematik konfrontiert: Investiert wird im illiquiden Bereich – also jenseits der klassischen Anleihen- und Aktienportfolios – so gut wie ausschließlich in Immobilien, auch wenn der Markt in Teilbereichen überhitzt ist. Denn in diesem Segment gibt's gesetzliche und aufsichtsrechtliche Vorgaben, die bürokratischen und buchhalterischen Herausforderungen sind bereits adaptiert. Nicht so im Bereich Infrastruktur – da gibt es noch einiges zu tun. Hier gehören die Hausaufgaben für die Politik als Gesetzgeber noch erledigt – zu hoffen bleibt bald!

[www.4-your-biz.com](http://www.4-your-biz.com) <<

1) Langzeit-Klimaschutzprojekt Energieeinsparung „BUNDESCONTRACTING“ / „ENSPAR-CONTRACTING“ [https://www.bmwf.w.gv.at/Tourismus/energieeinsparungen/Documents/Bundescontracting\\_5.2013.pdf](https://www.bmwf.w.gv.at/Tourismus/energieeinsparungen/Documents/Bundescontracting_5.2013.pdf)